



Kongress: Neue Formen der Zusammenarbeit von Kommunen

**„Status Quo der IKZ in Hessen“
Meinungen der Kommunen 2014**

Pohlheim

08. Oktober 2014

Ausgangslage Hessen



(Quelle Grafik: www.wikipedia.de)

- Kommunen stehen besonderen **Herausforderungen** gegenüber:
 - Anhaltende Finanzknappheit
 - Verstärkter Standortwettbewerb
 - Kontinuierlicher Aufgabenzuwachs
 - Veränderte Anforderungen der Bürger an die kommunale Leistungserbringung
- Große Beteiligung der Antragsberechtigten Kommunen am **Kommunalen Schutzschirm**
- **Interkommunale Zusammenarbeit** als „wesentliches Instrument, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten“
(Auszug aus aktuellem Koalitionsvertrag)
- **Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit**

Methodik der Studie

- Erfassung der **aktuellen Situation** der Kommunen
- Ermitteln des **Meinungsbilds** der örtlichen Entscheidungsträger zum Instrument IKZ
- Erfragen der **Zukunftspläne** der Kommunen hinsichtlich IKZ
- 447 versendete Fragebögen / 309 Rückantworten => 69% Rücklaufquote

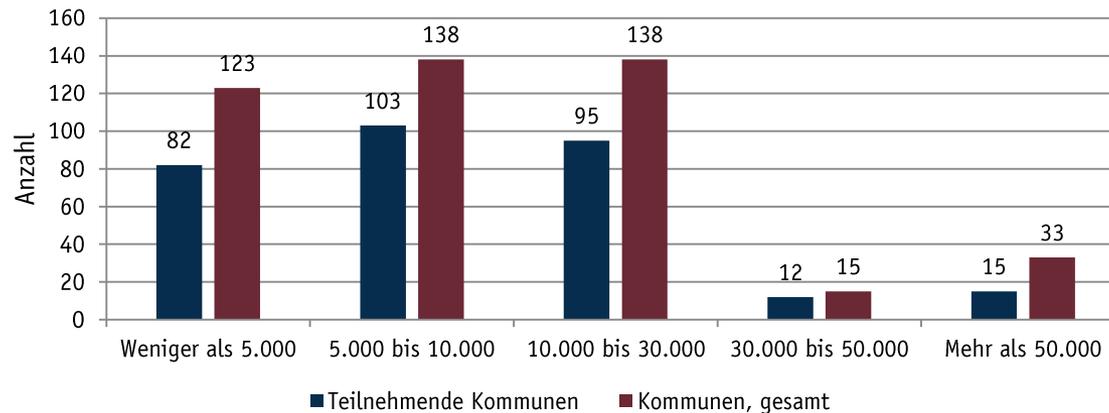


Abbildung:

Vergleich teilnehmende Kommunen mit Grundgesamtheit aller hessischer Kommunen nach Einwohnerzahl

307 Teilnehmer haben die Frage beantwortet

2 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht

Aktuelle Situation der Kommunen

- Die Kommunen haben Hoffnung auf eine leichte Verbesserung der eigenen **Haushaltslage**
- Fast alle hessischen Kommunen haben bereits **Erfahrung** mit dem Instrument IKZ

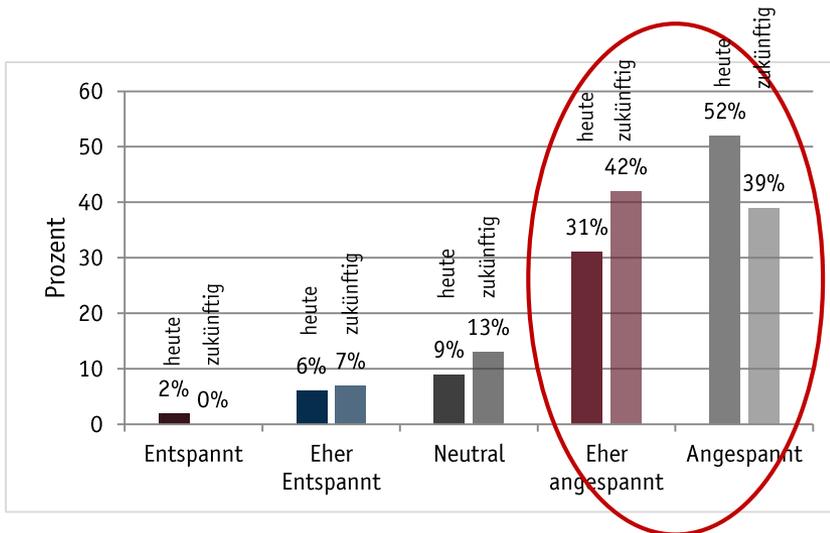


Abbildung:

Gegenwärtige Haushaltslage der Kommunen (1. Balken)

302 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet

2 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht

3 Teilnehmer haben ungültige Angaben gemacht

Zukünftige Haushaltslage (1-3 Jahre) der Kommunen (2. Balken)

303 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet

2 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht

4 Teilnehmer haben ungültige Angaben gemacht

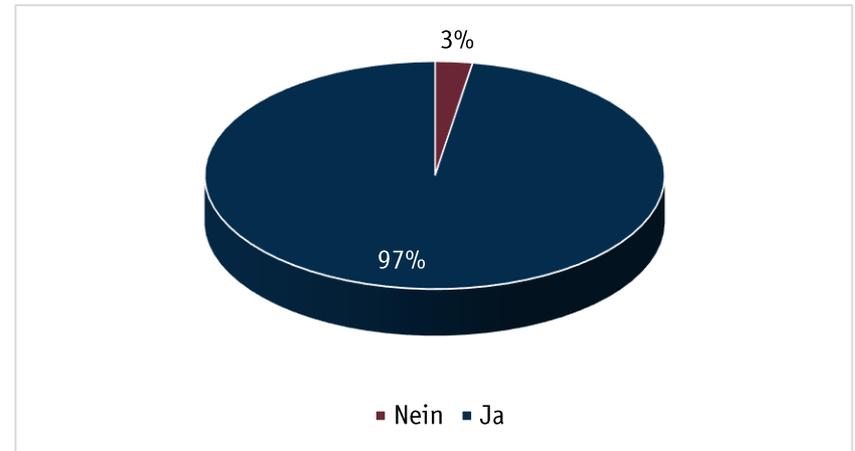


Abbildung:

Beteiligung an IKZ

307 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet

2 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht

Aktuelle IKZ-Tätigkeitsbereiche

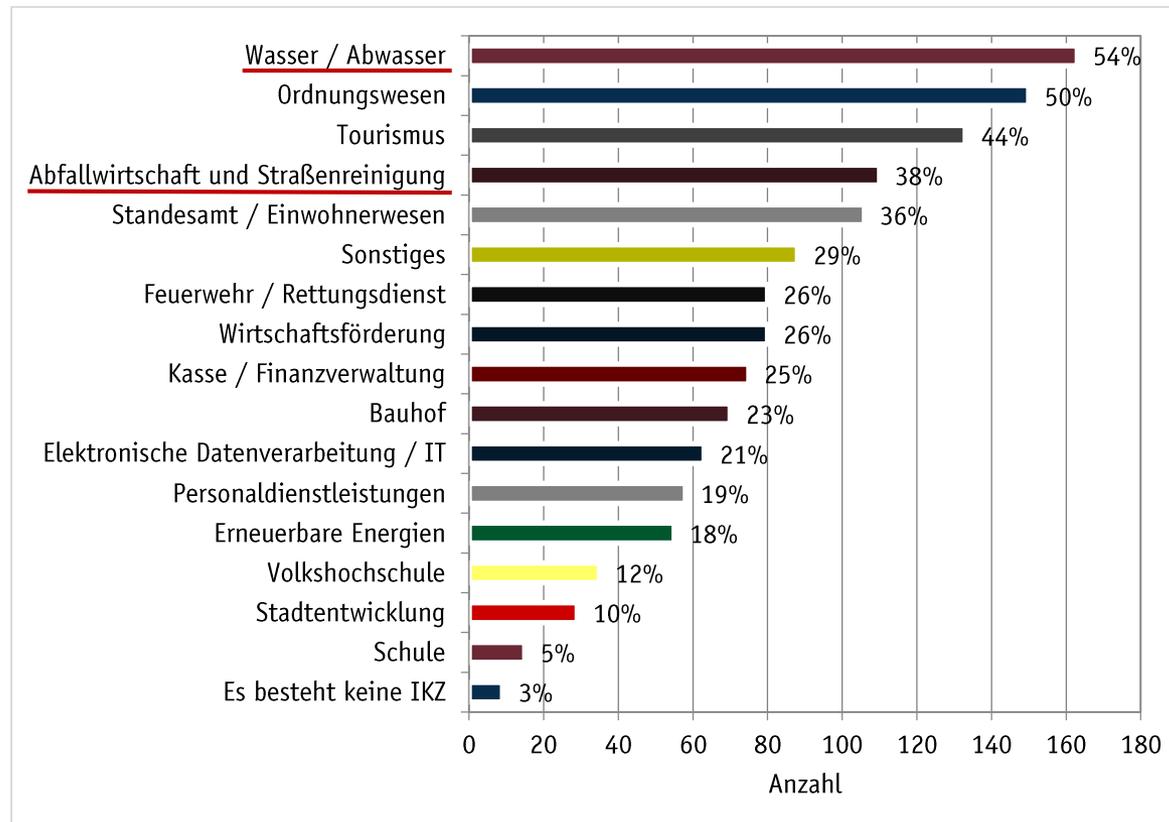


Abbildung:
Tätigkeitsbereiche der aktuellen IKZ
303 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet
6 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht
Mehrfachnennungen möglich

Zukünftige IKZ-Tätigkeitsbereiche

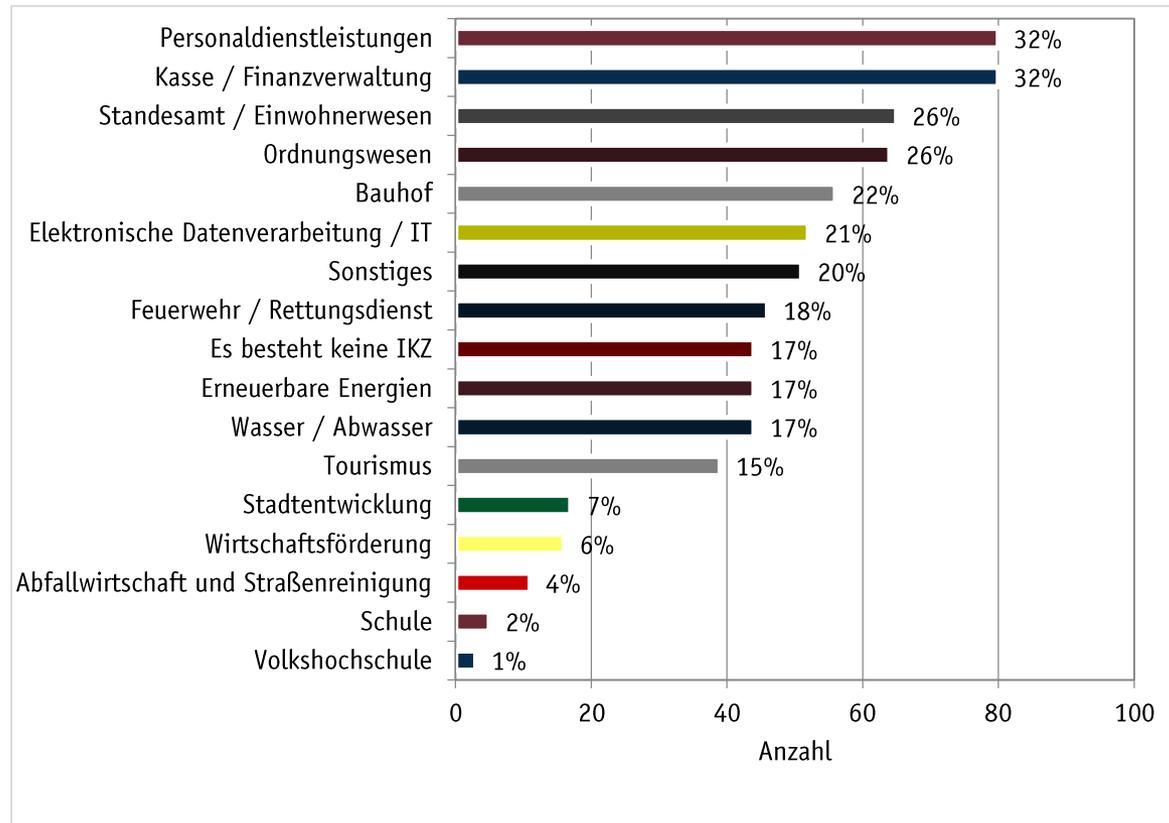


Abbildung:
Tätigkeitsbereiche für geplante IKZ in der nahen Zukunft (1-5 Jahre)
253 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet
56 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht
Mehrfachnennungen möglich

Bei einem Drittel aller IKZ erfolgt die Leistungserbringung durch einen gemeinsamen Rechtsträger

Heutige Organisations- u. Rechtsformen

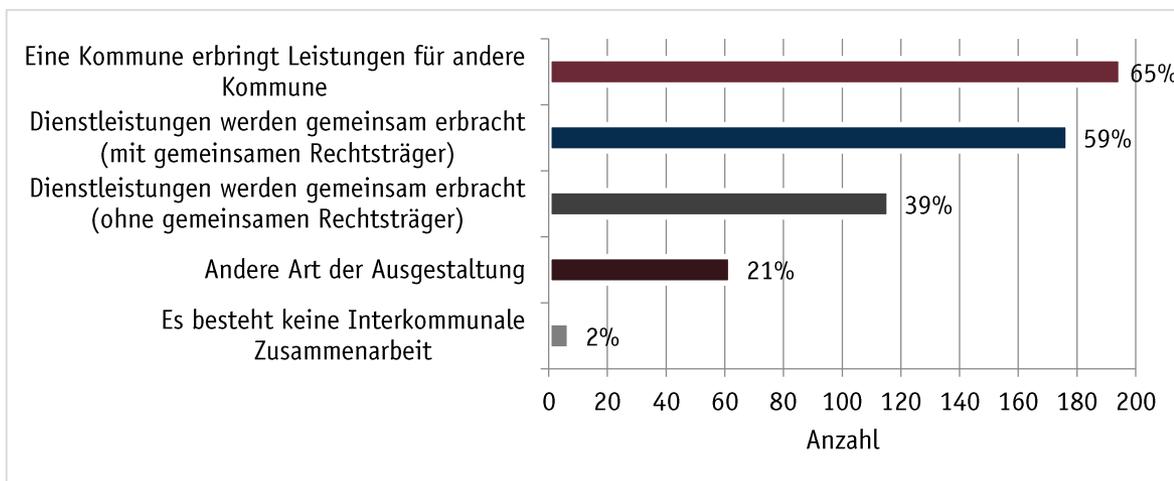


Abbildung:
Organisationsform der aktuellen IKZ
301 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet
8 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht
Mehrfachnennungen möglich

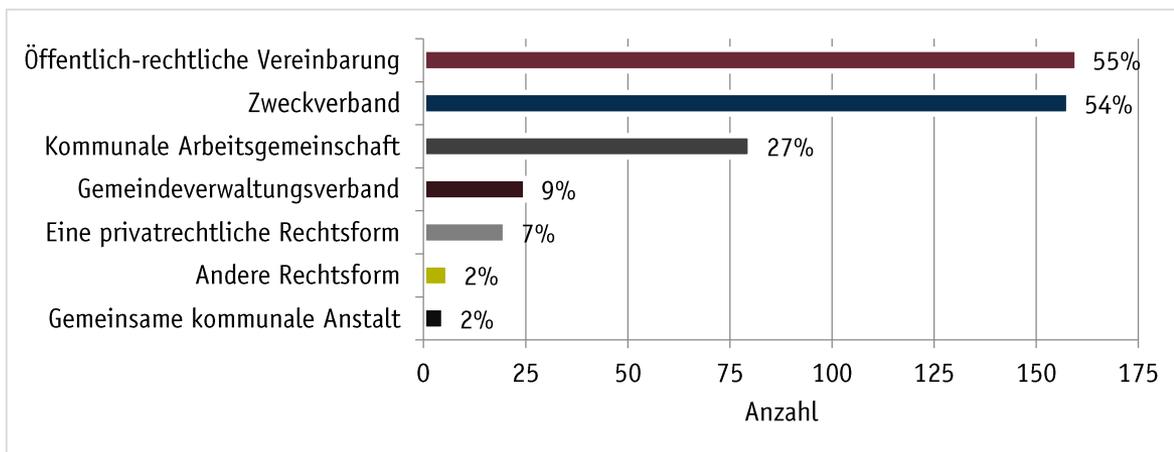


Abbildung:
Erfolgsversprechendste Rechtsform aus Sicht der Kommunen
291 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet
13 Teilnehmer haben keine Angaben gemacht
5 Teilnehmer haben ungültige Angaben gemacht
Mehrfachnennungen möglich

_Zu geringe Einsparpotenziale und fehlende politische Mehrheiten sind die bedeutendsten Gründe für ein Scheitern einer IKZ

Gründe für den Misserfolg einer IKZ

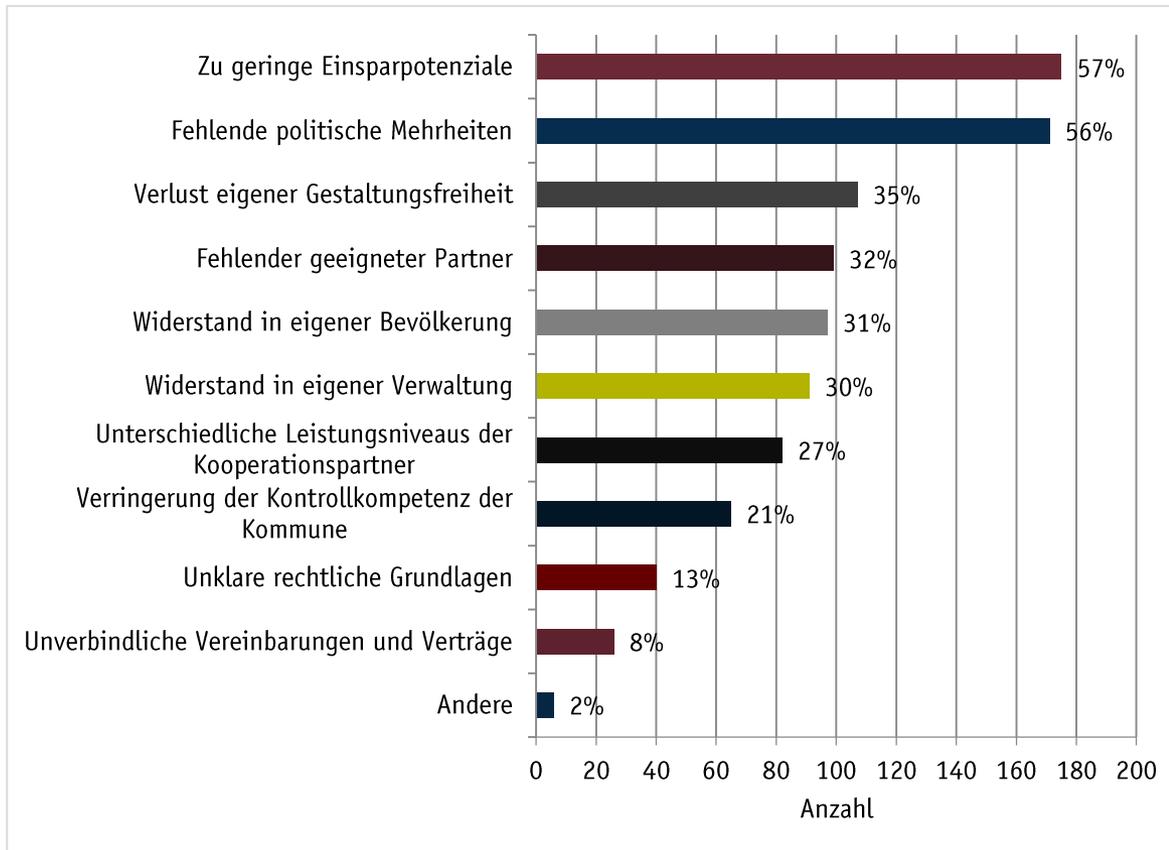


Abbildung:

Gründe für das Scheitern einer IKZ

308 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet
1 Teilnehmer hat keine Angaben gemacht
Mehrfachnennungen möglich

Erfolgsfaktoren für eine IKZ

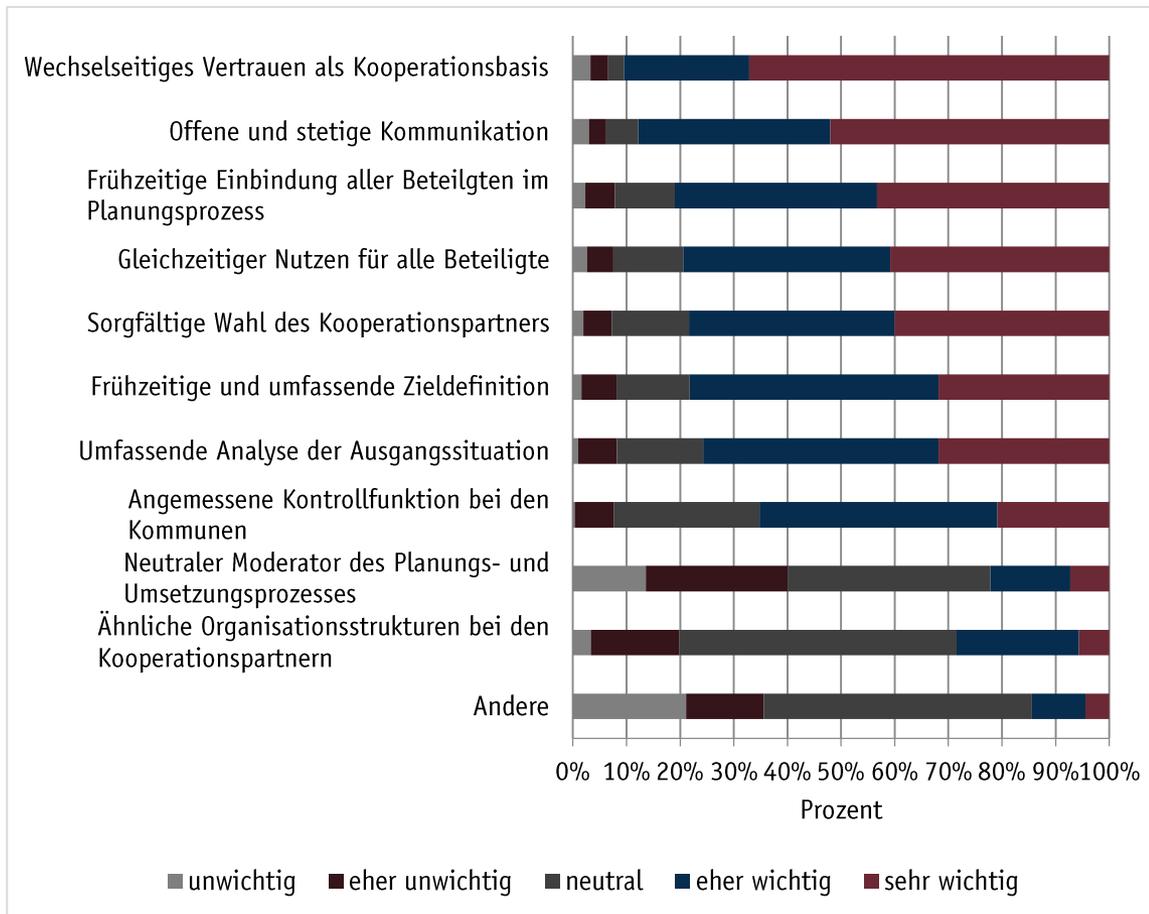


Abbildung:

Wichtigkeit der Faktoren für den Erfolg einer IKZ

308 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet

1 Teilnehmer hat keine Angaben gemacht

Ergebnisse sind auch eingeflossen, wenn nicht alle Frageteile beantwortet worden sind

Kernaussagen der Studie

- Gründe warum IKZ ein Thema der Zukunft ist:
 - Die Kommunen schätzen ihre zukünftige Haushaltslage weiterhin als angespannt ein
 - Die Kommunen sehen das Hauptziel einer IKZ in der Verbesserung der Effizienz der Aufgabenerbringung
 - Die Kommunen sind mit großer Mehrheit zufrieden mit ihren bestehenden IKZ
- Tätigkeitsbereiche in welchen Kommunen IKZ anstreben verändern sich
- IKZ scheitern aufgrund zu geringer Einsparpotenziale und fehlender politischer Mehrheiten
- Wechselseitiges Vertrauen und eine offene und stetige Kommunikation sind die Erfolgsfaktoreneiner IKZ

teamwerk AG

- Mannheimer Beratungshaus mit Schwerpunkt Kommunen und kommunale Unternehmen
- Ca. 30 Mitarbeiter
- Interdisziplinäres Team aus Kaufleuten, Ingenieuren, Verwaltungswissenschaftlern und Juristen
- Wir bieten vielfältige Unterstützungsleistungen in den Bereichen
 - Regionale Wertschöpfung
 - Markt & Beschaffung
 - Projektmanagement & rechtsnahe Dienstleistungen
 - Zielmanagement und Strategieberatung
 - Organisationsentwicklung
 - Kommunaler Austausch & Benchmark
 - Steuerung & Qualitätsmanagement
 - Fuhrpark & Logistik





Erik Schmidtman
Dipl. Kfm., Vorstand
e.schmidtman@teamwerk.ag

Torsten Kopf
Dipl. Staatsw., M.Sc. Management
t.kopf@teamwerk.ag

teamwerk^{AG}

Willy-Brandt-Platz 6
68161 Mannheim
www.teamwerk.ag
Tel: 0621 / 59 59 59 - 00
Fax: 0621 / 59 59 59 - 99